

17 000 Neugeborene werden pro Jahr untersucht

Universitätsklinikum Magdeburg bietet Mukoviszidose-Screening für Kinder an

Volksstimme 10.10.2016

Magdeburg (mg) • In Deutschland werden seit über 40 Jahren Neugeborene innerhalb der ersten 36 bis 72 Lebensstunden auf angeborene schwere Stoffwechseldefekte untersucht. Seit September wird für jedes in Deutschland geborene Kind zusätzlich ein Screening auf Mukoviszidose, auch Cystische Fibrose (CF) genannt, angeboten – auch im Universitätsklinikum Magdeburg.

Die in Sachsen-Anhalt geborenen Kinder – rund 17000 pro Jahr – werden im **Screening-Labor** unter der Leitung von

Prof. Dr. Berend Isermann, Institut für Klinische Chemie, und Prof. Dr. Klaus Mohnike, Facharzt für Kinderendokrinologie und Stoffwechsel, untersucht. Seit Monaten bereitet man sich am **Universitätsklinikum** auf den komplexen Ablauf vor. Neue Labormethoden wurden aufgebaut, bevor am 1. September das Mukoviszidose-Screening startete.

Die erbliche Krankheit Mukoviszidose betrifft ungefähr eines von 3300 Kindern. Störungen des Salzaustausches in verschiedenen Drüsenzellen

verursachen schwere Organstörungen, die bei den Kindern zu Mangelgedeißen und schweren Lungenentzündungen mit lebenslanger Beeinträchtigung der Atemfunktion führen.

Die spezialisierte Betreuung an CF-Zentren hat diese Komplikationen eingeschränkt und die mittlere Lebenserwartung von CF-Patienten von zehn auf über 40 Lebensjahre erhöht. Patienten profitieren von frühzeitiger Diagnose und Therapie. Das beweist ein flächendeckendes Screening aller Neugeborenen in Australien und den USA.



Für die Neugeborenen ist das Mukoviszidose-Screening nur ein kleiner Piks.
Foto: Sarah Koßmann, Uniklinik Magdeburg